



Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für Ihr Interesse am Präventionsprogramm „Jugend und Gewalt“. Dieser bewusst ausführlich gehaltene erste Newsletter gibt Auskunft über das Programm als Ganzes und den Stand der einzelnen Projekte. Wir werden Sie über unseren viermal jährlich erscheinenden Newsletter weiter informiert halten.

Projektteam Jugend und Gewalt, BSV

Inhaltsverzeichnis

1. [Programmaktivitäten](#)
 - [Übersicht](#)
 - [Forschungsauftrag](#)
 - [Laufende Projekte evaluieren](#)
 - [Modellprojekte](#)
 - [Good Practice](#)
2. [Termine](#)
3. [Nächste Schritte](#)

1. Programmaktivitäten

ÜBERSICHT

Mit der Umsetzung des Programms wurde 2011 begonnen. Dazu wurden im BSV im Bereich Kinder- und Jugendfragen des Geschäftsfelds Familie, Generationen und Gesellschaft zwei neue Mitarbeiterinnen eingestellt: Yvonne Haldimann und Liliane Galley sind seit Februar bzw. März 2011 dabei. Thomas Vollmer, der für die Vorarbeiten der Programmumsetzung zuständig war, ist weiter als Projektleiter tätig und stellt die Verbindung zu „Jugend und Medien“, dem Nationalen Programm zur Förderung von Medienkompetenzen sicher.

Die Tabelle im Anhang gibt eine Übersicht zum aktuellen Stand der Programmumsetzung.

FORSCHUNGSAUFRAG

Im Rahmen des Schwerpunkts „Voneinander lernen“ ist eine Übersicht über die aktuell bestehenden Strukturen sowie Präventionsstrategien und -massnahmen auf Ebene der Kantone, Städte und Gemeinden in der Schweiz in Auftrag gegeben worden. Damit werden interessierten Akteuren Orientierungsbeispiele für die (Weiter-)Entwicklung ihrer eigenen Strategien und Konzepte im Bereich der Gewaltprävention aufgezeigt. Der Auftrag wird vom Forschungsbüro Landert & Partner in Zürich wahrgenommen. Die gesammelten Daten fliessen in eine Datenbank ein, welche via Online-Plattform jugendundgewalt.ch zugänglich sein wird. Die Resultate werden Anfang 2012 erwartet und anlässlich der 1. Nationalen Konferenz „Jugend und Gewalt“ in Bern der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

LAUFENDE PROJEKTE EVALUIEREN

Anfang Juni hat die tripartite Steuergruppe zwei Projekte ausgewählt, welche im Verlaufe des Jahres evaluiert werden. Ziel dieser Evaluationen ist, erfolgreiche Elemente der Gewaltprävention zu

identifizieren und für andere nutzbar zu machen. Insgesamt werden in der fünfjährigen Laufzeit ca. 10 Projekte evaluiert werden.

Eines der Projekte ist das Programm **Peacemaker**, welches zum Ziel hat, die anhaltende Gewalt an Schulen abzubauen und ihr vorzubeugen. Eine Gruppe interessierter und motivierter Schüler/-innen wird als Friedensstifter/-innen ausgebildet und lernen, in hitzigen Situationen auf dem Pausenplatz mit kühlem Kopf schlichtend einzuschreiten und die Lage zu entspannen. Es ist eine vergleichende Evaluation in verschiedenen Gemeinden (u.a. Alpnach und Hombrechtikon) geplant.

Beim zweiten evaluierten Projekt handelt es sich um das **Leitbild und Konzept zur wirksamen Gewaltprävention des Kantons Solothurn**, welches Handlungsfelder und Leitsätze formuliert sowie Empfehlungen und Massnahmen aufzeigt. Es bietet sich hier die Möglichkeit, den Prozess der Erarbeitung eines kantonalen Leitbilds auf Stärken und Schwächen hin zu untersuchen und damit Erkenntnisse für andere Kantone zu gewinnen. Die Durchführung der wissenschaftlichen Evaluationen wird im Spätherbst auf der Website des Programms öffentlich ausgeschrieben.

Die nächste Frist zur Einreichung von Gesuchen ist der 30. September 2011. Das dafür vorgesehene Formular ist abrufbar unter jugendundgewalt.ch.

MODELLPROJEKTE

Die Steuergruppe hat eine erste Reihe von drei Modellprojekten ausgewählt, die durch ihre Qualität, ihre innovativen Ansätze und ihre Transfermöglichkeiten überzeugen konnten. In den fünf Jahren des Programms werden insgesamt rund zehn ausgewählte Projekte unterstützt.

Education familiale ist ein Präventionsprojekt, das die Stärkung der elterlichen Kompetenzen im Kleinkindalter (0–7 Jahre) zum Ziel hat. Neben den üblichen Elternschulungen und Hausbesuchen werden mobile Bereitschaftsdienste für Erziehungsfragen angeboten, mit denen die Philosophie des in mehreren Good Practice-Empfehlungen enthaltenen *Zugehens auf* in die Praxis umgesetzt wird. Die Unterstützung von Fachpersonen im Kleinkinderbereich und die Systematisierung einer Methodik und von Instrumenten, mit denen das Angebot allen Erwachsenen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft zugänglich gemacht werden kann, konnten ebenfalls überzeugen.

Das pädagogisch-therapeutische Angebot der Vereinigung „Face à Face“ zur Vermeidung von Rückfällen bei jungen Gewalttätern zwischen 13 und 20 Jahren erzielt vielsprechende Ergebnisse. Durch die abwechselnd angebotenen Gruppengespräche und therapeutischen Einzel- oder Familiengespräche schliesst das Programm **Face à Face ADOS** eine Lücke im System Prävention-Intervention-Repression. Die Jugendlichen werden vom Netzwerk (Schule, Justiz, Familie) an das Programm verwiesen und nehmen zweieinhalb Monate lang intensiv daran teil. Die Erfolgsquote liegt bei 86%. In der Sendung **«Mise au Point» des Westschweizer Fernsehens TSR vom 26. Juni** (ab Minute 27) berichtet ein Betroffener über seine Erfahrungen.

UNSCHLAGBAR ist ein Angebot der Stadt Zürich für Sport- und Jugendvereine. Interessant ist dabei das breite Spektrum des Angebots. Neben der Prävention auf Stufe der Vereinsvorstände und der Leiterinnen und Leiter durch Sensibilisierung sowie durch die Definition von Verhaltensregeln umfasst es auch eine konkrete Unterstützung in Krisensituationen. Die Vereinsvertreter erhalten über ein Aufnahme- und Weiterleitungssystem und dank einem breiten Netz von Partnern schnell kompetente, problembezogene Hilfe (Suchtprävention, bürgernahe Polizei, Gewaltprävention usw.).

Die nächste Eingabefrist für Gesuche ist der 30. September 2011. Das dafür vorgesehene Formular ist abrufbar unter jugendundgewalt.ch.

GOOD PRACTICE

Die Erkenntnisse aus den verschiedenen Forschungsaufträgen und Projekten werden zusammengetragen um eine Wissensbasis über Good Practice aufzubauen und so den Wissenstransfer zu erleichtern. Die Expertengruppe Good Practice wird während der gesamten

Programmlaufzeit gefordert sein, damit diese Erkenntnisse und das generierte Wissen optimal genutzt werden können.

In welcher Form die Wissensbasis über Good Practice verfügbar gemacht werden soll, ist noch zu prüfen. Die geeignete Form wird sich in einem gemeinsamen Lernprozess mit zunehmendem Programmfortschritt abzeichnen.

[Zurück](#)

2. Termine

- **30. SEPTEMBER 2011:** nächste Abgabefrist für die Einreichung von Modell- und Evaluationsprojekten. Formulare unter jugendundgewalt.ch
- **6. OKTOBER 2011:** 2. Sitzung der Expertengruppe Good Practice
- **11. OKTOBER 2011:** 2. Sitzung der Kontaktgruppe Bund
- **27. OKTOBER 2011:** Tag der Medienkompetenz und Nationales Fachforum Jugendmedienschutz, Forum Fribourg. Auskünfte und Anmeldungen: jugendundmedien.ch
- **29. NOVEMBER 2011:** 4. Sitzung der Steuergruppe
- **6. DEZEMBER 2011:** 2. Treffen des Netzwerks der kantonalen und kommunalen Ansprechstellen für Gewaltprävention
- **9. MÄRZ 2012:** 1. Nationale Konferenz des Programms Jugend und Gewalt in Bern

[Zurück](#)

3. Nächste Schritte

Beratungspool: Die Umsetzung des Programms Jugend und Gewalt sieht auch die Bereitstellung einer kostenlosen Beratung für Fachpersonen und Kantons- und Gemeindebehörden zum Thema Gewalt vor.

Der Aufbau eines solchen Angebots durch den Bund wirft viele Fragen auf: Was sind die echten Bedürfnisse der Kantone und Gemeinden in diesem Bereich? Wie sinnvoll ist eine Beratung in einem unterschiedlichen administrativen oder organisatorischen Kontext? Wie gross ist die Gefahr, dass dieser Pool für bestehende Beratungsdienste eine Konkurrenz darstellt?

Auf der Suche nach geeigneten Lösungen wurden einige Beratungsdienste eingeladen, die Überlegungen zu diesen Fragen mit den Programmverantwortlichen gemeinsam weiterzuführen.

Webseite: Bis Ende Jahr 2011 wird eine Webseite zum Programm aufgeschaltet. Der Zugang erfolgt über die bereits kommunizierte Adresse jugendundgewalt.ch (wird zur Zeit noch auf die Webseite des Bundes umgeleitet)

[Zurück](#)